



Ein dickes Problem

Die Deutschen wiegen zu viel

Diese Woche haben sich mal wieder alle so richtig aufgeregt. Jeder zweite Deutsche ist zu dick! Vor allem immer mehr junge Erwachsene wiegen zu viel. Ganz häufig trifft es Menschen, die nur die Hauptschule besucht haben. Und wer einen Mann oder eine Frau hat, achtet offensichtlich viel weniger auf sein Gewicht als jemand, der alleine lebt. Das alles hat die Bundesregierung erforschen lassen und am Mittwoch den Journalisten erzählt. Warum die Regierung so etwas untersuchen lässt? Weil das ein dickes Problem ist. Für uns alle.

Es ist ja nicht nur so, dass man sich mit Speckfalten, Doppelkinn und dicken Oberarmen oft nicht schön findet. Oder dass es sich fies anfühlt, wenn man beim Sport immer als Letzter ins Team gewählt wird, weil einem die Luft so schnell ausgeht. Übergewicht macht auch krank. Extrem dicke Menschen riskieren, später an unheilbaren Krankheiten wie Diabetes zu erkranken. Bei dieser Krankheit hat man zu viel Zucker im Blut - das kann lebensgefährlich sein. Was für den Einzelnen schlimm ist, kostet die Gesellschaft viel Geld: Wenn viele Menschen krank sind, kostet die Krankenversicherung für alle mehr. Das merken sie dann spätestens, wenn noch mehr vom Gehalt für die Krankenkasse abgezogen wird. Fragt mal eure Eltern!

Vorgeschlagen wird nun, auf jeden Schokoriegel und jede Chipspackung genau draufzuschreiben, wie viel Salz, Zucker und Fett drin ist. Das könnte helfen, denn zu viel davon ist ungesund - und viele wissen das nicht. Aber noch wichtiger ist, dass jeder selbst auf sich achtet. Wer sich viel bewegt und gesund ist, wird nicht dick. Also viel Obst und Gemüse essen, dafür wenig Fertigprodukte und Süßigkeiten. Und lieber zum Ballspielen in den Park gehen als vor dem Computer oder Fernseher hocken. Das hilft!

JULIANE SCHÄUBLE

Ein Konzert



Bei der „Funny Family Symphony“ könnt ihr selbst mitklatschen und einen französischen Kanon einstudieren. Andreas Peer Kähler führt durch das Familienkonzert des Kammerchessers Unter den Linden. Hinterher könnt ihr beim Klingenden Museum in Aktion die Instrumente ausprobieren. Ab 6 Jahren. Samstag, 16.2., 15.30 Uhr im Kammermusikkal der Philharmonie. Karten unter 0180-5170517 oder www.ticketonline.de. Dreimal drei Karten bekommt die Gewinner unseres Preisrätsels.

Kriegst du das raus?

Welches große Filmfestival beginnt nächste Woche?

Schickt die Lösung auf einer offenen Postkarte an:

Der Tagesspiegel, Berlinredaktion, Stichwort „Kinder rätsel“, 10876 Berlin, oder: Kinderraetsel@tagesspiegel.de (schreibt eure Postadresse dazu)

Drei Gewinner werden ausgelost, ihre Namen stehen auf der nächsten Kinderseite. Sie bekommen jeweils drei Karten für die „Funny Family Symphony“. Einsendeschluss ist Donnerstag, der 6. Februar.

Antwort der letzten Woche: Delfine und Wale sind Säugetiere.

Gewonnen hat: Fynn Kokorniak aus Berlin-Zehlendorf.

Wir danken allen Kindern, die mitgerätselt haben!

Kinder erklären die Welt

Warum, Wunder und Wissenschaft zusammenpassen

Was ist eigentlich Wunder? Oder glauben daran nur Spinner und kleine Kinder? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Wenn zum Beispiel ein Kind geboren wird, kann die Wissenschaft genau erklären, wie es gezeugt wurde, wie es im Bauch seiner Mutter wuchs und schließlich zur Welt kam. Es gibt Methoden, mit denen man das Baby schon im Mutterleib untersuchen und feststellen kann, ob es ein Junge oder ein Mädchen wird. Sogar fotografieren kann man ein ungeborenes Kind. Und trotzdem - fragt mal eure Eltern, wie das war, als sie euch dann endlich in den Armen hielten. Höchstwahrscheinlich werden sie sagen: „Das war ein Wunder.“

Viele Menschen empfinden etwas als Wunder, das sie überrast und glücklich macht. Aber Wunder sind auch wichtig für die Wissenschaft, denn wer sich wundert, will mehr wissen. Früher glaubten Wissenschaftler an Einhorn oder Monster. Heute gibt es Wissenschaftler, die interessiert, wie Kinder die Welt erklären. Oft stellen sie fest, dass Kinder ganz ähnliche Antworten finden wie große Forscher in der Vergangenheit, zum Beispiel Aristoteles, Galileo Galilei oder Albert Einstein.

Im Comenius-Garten in Neukölln haben Wissenschaftler, Künstler und Kinder einige Monate lang zusammen Wunder erforscht. Bei Schnippenkoetter hat die Kindern einige Fragen gestellt. Die Antworten seht ihr auf dieser Seite.

Was die Neuköllner Kinder entdeckt haben, könnt ihr ab heute in der Sonderausstellung „Wunderforschung“ im Museum für Naturkunde sehen. Wer vormittags in einer Schul- oder Kitagruppe kommt, darf selbst forschen, nachmittags und am Wochenende könnt ihr gucken und euch überlegen, was für ein Wunder ist. SUSANNA NIEDER

– Die Ausstellung „Wunderforschung“ ist von heute bis 30. April im Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 34 (Mitte) zu sehen.

Wir haben uns gefragt, was ein Wunder ist: Es ist ein Wunder, wenn etwas Überraschendes passiert. Zum Beispiel denkst du, dass du in einer Arbeit eine 3 oder 4 kriegst und dann kriegst du etwas und einen ein Wunder! Oder man verliert etwas und einen Tag später findet man es wieder. Dann ist es ein Wunder, dass es niemand mitgenommen hat. Wenn ich Wissenschaftlerin wäre, würde ich gerne unser Sonnensystem erforschen. Ich wüsste gerne, ob es noch Lebewesen außer uns gibt. Manar (13) hat im Comenius-Garten geforscht

Souda, 9: Ein Wunder ist, wenn etwas wunderbarwunderschön ist. Und Glitzersteine.

Mustafa, 9: Dass es einen Urknall gegeben hat. Dass wir existieren.

Suat, 11: Und die Vögel, dass sie fliegen können.

Jasmina, 13: Dass aus zwei Farben, die man mischt, eine neue Farbe wird, das ist ein Wunder.

Es gab auch viel zu staunen: Zum Beispiel haben wir eine Pflanze gesehen, die ganz alt und vertrocknet war, wie tot. Und als wir sie nass gemacht haben, ist sie aufblühen und wurde ganz grün. Das war wirklich ein Wunder! Sowas habe ich noch nie gesehen, nicht tot. Es war vielleicht nur Tarnung. Ich würde gerne erforschen, wie Leute es schaffen, ihren Puls anzuhalten oder einen Tisch zu bewegen, ohne ihn zu berühren. Jasmina (13) hat im Comenius-Garten geforscht

Die Welt mit anderen Augen sehen

Musa, 12: 50 Euro zu finden, ist ein Wunder.

DR. WEWETZER ANTWORTET

Warum gibt es Schaltjahre?

Jedes vierte Jahr ist einen Tag länger, als normale Jahre. Man nennt die längeren Jahre Schaltjahre. Auch 2008 ist ein Schaltjahr. Das liegt aber nicht daran, dass die Erde alle vier Jahre einen Tag länger braucht, um die Sonne zu umrunden. Sondern daran, dass jedes Jahr 365,25 Tage hat, wenn man es genau misst. Also einen Vierteltag länger ist. Alle vier Jahre zählt man diese Viertel zu einem ganzen Tag zusammen. Das ist dann der 29. Februar des Schaltjahres. Bloß blöd, wenn man an diesem Tag auf die Welt kommt. Dann hat man nur alle vier Jahre Geburtstag!

Hartmut Wewetzer ist Wissenschaftsredakteur beim Tagesspiegel

KINDERreporter



Konstantin, 10, aus Spandau

Was machst du als Reporter? Ich schaue Filme auf der Berlinale an. Und ich war in „Oh wie schön ist Panama“ im Atze-Theater und habe darüber geschrieben.

Wie bist du Kinderreporter geworden?

Ich habe die Anzeige im Kinderspiegel gelesen und eine Bewerbung geschrieben. Dann bin ich eingeladen worden und habe die anderen Kinderreporter kennengelernt.

Was machst du am liebsten?

Lesen. Wo ist dein Lieblingsplatz? Auf meinem Bett, da lese ich. Was möchtest du in den nächsten Ferien am liebsten machen?

Wieder nach England fahren. Ich lerne Englisch seit der Vorschule und war schon zwei Mal in London. Am besten gefällt mir der Palast mit den Wachposten, die so große Fellmützen aufhaben und sich kein bisschen bewegen dürfen.

Was würdest du gerne an dir ändern?

Ich wünschte, ich könnte schneller schreiben, dann wären die Hausaufgaben schneller fertig.

Was würdest du gerne an deinen Eltern ändern?

Dass mein Papa nicht so viel meckert, wenn mein Bruder und ich uns streiten. Wir streiten wegen jeder Kleinigkeit.

Was würdest du gerne im Handumdrehen lernen?

Klettern auf Berge und auf Bäume. Was machst du, wenn keiner mit dir spielt?

Dann lese ich. Aber das kommt eigentlich nicht vor, weil mein Bruder immer da ist.

Was haben dir deine Eltern aus der Zeit erzählt, als du ein Baby warst?

Dass ich ganz schön neugierig war und die ganze Welt entdecken wollte.

Wen hast du einmal getrostet?

Meinen kleinen Bruder, als er im Kindergarten gebauert wurde.

Was magst du gar nicht?

Wenn Sachen übel stinken, zum Beispiel Benzin.

In wen würdest du dich gerne für einen Tag verwandeln?

In Harry Potter. Ich habe alle Bücher gelesen. Und wenn ich zaubern könnte wie er, würde ich mir ganz viele Bücher zaubern.

Wenn du Gott eine Frage stellen könntest, welche wäre das?

Warum sind Geld und Essen auf der Welt so ungerecht verteilt?

Was ist dein größter Wunsch?

Dass die Umwelt nicht so verschmutzt wird.

Wovor fürchtest du dich?

Vor Tigern und Gorillas, die sind stark und können ganz schön sauer werden.

Was macht dich glücklich?

Wenn ich lachen kann und wenn die Sonne scheint.

Was gefällt dir nicht an Berlin?

Die vielen Hundehaufen und der Müll, der überall rumliegt.

Was gefällt dir an Berlin?

Die vielen Bäume und Pflanzen.

– Beatrix Schnippenkoetter hat die Fragen gestellt.

KINDERTIPP

TICKET

Was ist interessante Theaterstücke, Konzerte oder Ausstellungen für Kinder gibt, könnt ihr jeden Donnerstag in unserem Veranstaltungsmagazin Ticket nachlesen. Einen besonderen Tipp gibt euch jedes Mal einer unserer Kinderreporter.



Diese Seite hat Laura Heilisch gestaltet. Fotos: World (2), canale (1), Heimlich (1), ddp (2), apa (1), Comenius-Garten (5)